

Zinkenbacher Malerkolonie: Ein Kulturjuwel am Wolfgangsee

ST. GILGEN. Was heute still und beschaulich wirkt, war in den 1920er- und 30er-Jahren ein lebendiger Treffpunkt der österreichischen Kunstszene: Die Zinkenbacher Malerkolonie in St. Gilgen.

Sie brachte eine ungewöhnlich vielfältige Gruppe von Künstlern zusammen - und stellt damit ein faszinierendes Kapitel regionaler wie nationaler Kulturschicht dar.

Vereint durch die Leidenschaft für die Malerei

Alles begann mit Sommeraufenthalten des Malers Ludwig Heinrich Jungnickel und des Ehepaars Ferdinand und Helene Kitt.

In kurzer Zeit entwickelte sich rund um den Adambauernhof eine kreative Sommerkolonie. Bekannte Namen wie Josef Dobrowsky, Ernst Huber, Franz von Zülow oder Sergius Pauser fanden den Weg an den Wolfgang-



Die aktuelle Ausstellung zeigt Bilder von Lisel Salzer: „Nude-Camp“ und „Geschwister“. Zinkenbacher Malerkolonie

see. Zwischen Berg und See, Booten und Bauernhöfen, entstandene Landschaften, Porträts und Alltagsstudien - Kunstwerke, die bis heute berühren. Die Kolonie war ein Spiegelbild der Zwischenkriegszeit: Künstler mit unterschiedlichsten Weltanschauungen arbeiteten Seite an Seite. Es war ein Miteinander von

bürgerlich-konservativen, jüdischen, sozialdemokratischen und sogar nationalsozialistisch geprägten Persönlichkeiten - vereint durch die gemeinsame Leidenschaft für die Malerei.

Abruptes Ende

1938 kam das abrupte Ende: Mit dem „Anschluss“ Österreichs wurden viele Mitglieder der Kolonie verfolgt, enteignet oder ins Exil gezwungen. Das kollektive Schaffen zerbrach. Jahrzehntlang geriet die Geschichte dieser Künstlergemeinschaft weitgehend in Vergessenheit.

Erst Mitte der 1990er-Jahre begann eine Wiederentdeckung: Ein engagierter Kreis gründete den Verein „Zinkenbacher Malerkolonie“ und eröffnete 2001 ein eigenes Museum in St. Gilgen.

Ausstellungen mit aktuellen Bezügen

Seitdem werden jährlich thematisch wechselnde Ausstellungen gezeigt, die das Schaffen der einstigen Kolonie neu aufarbeiten - mit überraschenden Bezügen zur Gegenwart. Die aktuelle Ausstellung, die noch bis 12. Oktober zu sehen ist, steht unter dem Titel „Alle Kunst ist das Kind ihrer Zeit“. Sie zeigt anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Hauses die Malerkolonie in ihrem sozialen und politischen Umfeld vom Untergang der Monarchie bis zur Auflösung der Künstlerge-

meinschaft aufgrund politischer Veränderungen im Jahr 1938 sowie als Epilog bis zur Nachkriegszeit.

Präsentiert werden Werke, die noch in der Monarchie geschaffen wurden, wie Zeichnungen von Alfred Gerstenbrand und eine Arbeit von Oskar Laske. Die wohl wichtigste Kunstströmung Österreichs in der Zwischenkriegszeit, die neue Sachlichkeit, ist mit Arbeiten von Bettina Bauer-Ehrlich, Gertrude Schwarzhelberger und Sergius Pauser vertreten.

Die Landschaftsmalerei, beeinflusst durch die Sommerfrische am Wolfgangsee, wird durch Werke von Lisel Salzer, Ferdinand Kitt, Ernst Huber und Georg Ehrlich repräsentiert. Die politisch bedingte Flucht zahlreicher Künstler leitete die Auflösung der Malerkolonie ein und es kam bedauerlicherweise nie wieder zu einer erneuten Zusammenkunft des Künstlerkreises.

Als Epilog beschäftigt sich die Ausstellung mit Entwürfen von Gudrun Baudisch und Sergius Pausers Werk „Unterzeichnung des Staatsvertrags 1955“. Die Werke stammen aus der hauseigenen Sammlung bzw. sind Leihgaben großer Museen und privater Sammler. Zusätzlich ist der Kurzfilm „Hölle“, ein Spiegelbild der Zwischenkriegszeit, von Rein Raamat zu sehen. Ausstellung. Kurator: Mag. Peter Rieder, bis 12. Oktober, täglich von 14 bis 19 Uhr.

www.malerkolonie.at

Die neue Vorständin der Malerkolonie Ingrid Schediwy-Fuhrmann im Interview

„Bewahre das Alte und sei offen für das Neue“



ST. GILGEN. Das Museum Zinkenbacher Malerkolonie hat seit Mitte April 2025 einen neuen Vorstand: Neue Vorsitzende ist die St. Gilgnerin Ingrid Schediwy-Fuhrmann. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Günther Friedrich, der sein Amt nach 15 Jahren zurückgelegt hat, an. Im folgenden Interview berichtet die 56-Jährige, die als Eventmanagerin und Coach, tätig ist, warum ihr die Malerkolonie so am Herzen liegt und welche Pläne sie für die Zukunft hat.

Frau Schediwy-Fuhrmann, was hat Sie persönlich zur Zinkenbacher Malerkolonie geführt?

Dr. Günther Friedrich, mit dem ich seit einigen Jahren gut befreundet bin, hat mich vorweg als Mitglied geworben und nach einiger Zeit gefragt, ob ich mich etwas „mehr“ engagieren möchte.

Welche Rolle spielt Kunst in Ihrem eigenen Leben?

Da ich schon sehr früh begonnen habe, Violine zu spielen sowie eine Schauspielausbildung und Ausbildung zum Kulturmanagerin gemacht habe, hat mich das Thema immer schon begleitet.

Wie kam es zu Ihrer Wahl zur Vorständin der Zinkenbacher Malerkolonie?

Ich wurde von Dr. Günther Friedrich vorgeschlagen, zuerst in den Vorstand gewählt, später für den Vorsitz vorgeschlagen - und auch dieses Jahr dazu gewählt.

Was bedeutet Ihnen dieses Amt? Vorweg eine große Herausforderung und auch Verantwortung.

Gibt es bereits konkrete Ziele oder Projekte, die Sie in Ihrer neuen Rolle verfolgen möchten? Ja, die gibt es. Die Jugend für das Museum zu gewinnen, Kooperationen mit anderen Kulturinstituten einzugehen, das Museum ganzjährig zu bespielen und noch vieles mehr - das alles geht natürlich nur gemeinsam mit dem gesamten Vorstand.

Was macht die Zinkenbacher Malerkolonie für Sie so besonders?

Seit April in ihrer neuen Funktion als Vorständin: Ingrid Schediwy-Fuhrmann.

Es ist ein kleines „Juwel“ im Salzkammergut - noch nicht allzubekannt, aber sehr hochwertig. Für die räumliche Größe des Museums werden hier großartige Werke gezeigt und höchst qualitätsvolle Kataloge herausgegeben.

Wie kann man das Erbe dieser Künstler auch für junge Menschen spannend machen?

Wir werden versuchen Kindern und Jugendlichen die Scheu vor einem Museum zu nehmen und sie aktiv in den Bereich der Kunst einzubeziehen.

Welche Ausstellungen sind in nächster Zeit geplant?

Die Ausstellung für 2026 ist noch nicht fixiert, wird aber zeitnah von Frau Dr. Marie-Theres Arnbohm, Leiterin des wissenschaftlichen Beirats, bekanntgegeben.

Inwiefern soll zeitgenössische Kunst Raum bekommen - oder liegt der Fokus rein auf dem historischen Erbe?

Diese Frage kann ich heute noch nicht beantworten, wobei die Gegenüberstellung von Werken der Zinkenbacher Künstler mit zeitgenössischer Kunst eine durchaus spannende wäre.

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell für die Kolonie oder den Verein?

Wir müssen unbedingt mehr

es wert von vielen Besuchern erkannt und besucht zu werden.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre - was soll sich verändern, was soll bleiben?

Einen noch höheren Bekanntheitsgrad, die Wiederbelebung der „Salonkultur im Salzkammergut“, eine Institution, die nachhaltig etabliert ist. Und mein Motto ist ganz nach Erzherzog Johann: „Bewahre das Alte und sei offen für das Neue“ - das möchte ich mir gerne zu Herzen nehmen.

Gibt es ein persönliches Herzensprojekt, das Sie gerne verwirklichen würden?

Viele Menschen für das Museum zu begeistern und ein offenes „Kulturhaus“ zu werden - für Jung und Alt.

Mitglieder gewinnen und das Museum über Kooperationen noch bekannter machen - es ist



Do kum i ned her,
do kehr i hin.
- Berau Slogan

20 PRAKTIKANTEN + LEHRLINGE GESUCHT

Ob in der Hias Pizza & Event, in der Schmankerlstubn, an der Rezeption oder im Das Franzl Fischzeit - wir suchen motivierte junge Leute aus der Region, die was lernen wollen und das dort, wo's richtig Spaß macht!

Du bringst Motivation - wir bringen Perspektiven & Spaß:

- ein starkes, junges Team, das zusammenhält
- faire Bezahlung & Lernen von den Profis
- neue Mitarbeiterwohnungen direkt bei uns
- coole Extras wie Mitarbeiterevents & After-Work am See
- viele exklusive Mitarbeiter-Benefits
- eine Region zum Verlieben - im Sommer wie im Winter
- gemeinsame Reise nach Mallorca

PRAKTIKUM ODER LEHRE - GANZ WIE DU WILLST.
HAUPTSACHE, DU BIST DABEI

DU ÜBERLEBST THESSA UNTER!
Telefon: +43 6138 2543
E-Mail: team@berau.at
WhatsApp: +43 677 62026634

ALLE BEWIRBUNGEN
FAHRT DU
HIER.



Tel. +43 6227 27180
willkommen@abarena.at
www.abarena.at

Abarena Freizeitpark
Wasser-Wunder-Straße 1
5342 Abersee

DAS SPIELE-ABENTEUER

INDOOR & OUTDOOR

ÖFFNUNGSZEITEN

Hauptsaison
28. Juni bis 7. September 2025
Täglich 10 - 18 Uhr

Nachsaison
8. September bis 12. Oktober 2025
Montag bis Donnerstag geschlossen
Freitags 13 - 18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 10 - 18 Uhr

ABARENA

AM WOLFGANGSEE

ALLWETTER FREIZEITPARK

[abarena_am_wolfgangsee](https://www.instagram.com/abarena_am_wolfgangsee) [abarena](https://www.facebook.com/abarena)